


● ● ● Straßenheim – Geschichte und Gegenwart

Kulturdenkmal

Der im Schatten des Viernheimer Autobahnkreuzes gelegene Weiler Straßenheim ist eine der kleinsten Siedlungen auf Mannheimer Gemarkung. Die ursprünglich günstige Verkehrslage an der Straße zwischen Worms und Ladenburg ist namensgebend für den im Jahr 903 erstmals erwähnten Ort, der sich in Nachbarschaft von Wallstadt und Käfertal als eigenständiges Dorf erfolgreich etablieren kann. Der Bedeutungsverlust der Straße wie auch Streitigkeiten zwischen der Kurpfalz und dem Wormser Bischof sind wohl verantwortlich dafür, dass die Siedlung um 1400 in ein Hofgut umgewandelt wird und so ihren eigenständigen Charakter verliert. Im Lauf der Frühen Neuzeit wird das Hofgut in drei Teile aufgeteilt. Es ist vor allem der regionale Adel, der sich hier einkauft, die Güter bewirtschaften lässt und davon profitiert, dass diese als Freihöfe kaum Abgaben entrichten müssen. 1803 fällt Straßenheim unter badische Hoheit, ein Großteil der Güter gelangt in das Eigentum des Staats und wird von diesem weiterverpachtet. Die Eingemeindung nach Mannheim wird 1930 nach dem Willen der Bewohner vollzogen, die damit der ursprünglich vorgesehenen Vereinigung mit dem benachbarten Heddesheim eine Absage erteilen. ©  STADTMANNHEIM WEITERFÜHREND FÜR STRASSENHEIM



Diese Tafel wurde gestiftet von: **HEINRICH-VETTER-STIFTUNG**

Gliederung der Mannheimer Stadtpunkte:

- Festung · Planstadt · Residenz
- Migration · Toleranz · Verfolgung
- Bürgertum · Handel · Industrie
- Demokratie · Arbeiterbewegung · Widerstand
- Lebendige Stadt · Geschundene Stadt · Moderne Großstadt

Weiterführende Informationen: www.mannheim.de



Einer der berühmtesten Straßenheimer: Georg Friedrich von Zentner (1752-1835). Der Sohn eines Hofpächters macht Karriere als Beamter im Königreich Bayern. Der spätere bayerische Justiz- und Staatsminister wird 1819 in den Freiherrenstand erhoben und 1820 als erster mit der Ehrenbürgerwürde der Stadt München ausgezeichnet.



Trotz der geringen Dorfgröße wird in Straßenheim zu Beginn des 20. Jahrhunderts ein eigener Wasserturm errichtet. 1907 in Betrieb genommen, sorgt er bis in die 1930er Jahre für ausreichenden Druck in den Wasserleitungen, ehe Straßenheim nach der Eingemeindung an das Mannheimer Wasserleitungsnetz angeschlossen wird. Foto von 1951.



Wappen der Freiherren von Castell, die in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Eigentümer des so genannten Voglerhofs sind. Das Gut wird 1804 an den badischen Staat verkauft. Seit 1985/86 fungiert es als Dienstgebäude der Reiter- und Diensthundeführerstaffel des Polizeipräsidiums Mannheim.

Die katholische Magdalenenkapelle geht in ihrer Bau-Substanz auf das 13. Jahrhundert zurück und ist die älteste heute noch existierende Kirche auf Mannheimer Gemarkung. 1409 wird sie dank einer Stiftung der Metzger von Neipperg zur Pfarrkirche erhoben. Die um 1750 barokkisierte Kirche wird seit 1913 von Wallstadt aus verwaltet. Der zugehörige Kirchhof ist einer der ältesten in Mannheim und beherbergt Grabmäler, die bis ins 18. Jahrhundert zurückreichen. Zeichnung, um 1930.

